Sitzungsvorlage
Beschlussvorlage

Nr.: 2011/002

Tagesbetreuung für Kinder: Bestand, Auslastung und Planung

Jugendhilfeausschuss

04.04.2011

TOP 5.4

Beschlussvorschlag:

Die in der Vorlage dargestellten Grundzüge der Planung von Tagesbetreuung für Kinder und die in der Anlage dargestellten Zahlen zur Auslastung und zur Planung im Bereich der Kindertageseinrichtungen (einschl. aktueller JHA-Beschlüsse) werden als Bestandteil aktualisierte Anlage des Jugendhilfeplans.

Sachverhalt:

Nachdem in den letzten mehr als 10 Jahren die Betreuungsangebote für Kinder im Alter ab 3 Jahren bis zur Einschulung deutlich verbessert werden konnten, werden seit 2007/2008 die Anstrengungen auf die Betreuung von Unter-Dreijährigen (U3) erweitert, ohne die Planungs-Erfordernisse im Kindergarten-Alter und für Schulkinder zu vernachlässigen.

Hierzu wird das Betreuungsangebot und der damit erfüllbare Betreuungsbedarf in 3 Säulen dargestellt:

- a) für Unter-Dreijährige (**U3**)
- b) für Kinder ab vollendetem 3. Lebensjahr bis zur Einschulung (vereinfacht: **Kiga** - einschl. Spielkreise)
- c) für **Schulkinder-Betreuung (SKB** - in Horten oder altersübergreifenden Gruppen)

zu a) Die Darstellung von Betreuungsangeboten für unter 3-Jährige wird aktiv durch den "Service **KinderTagesPfle**ge" (KiTaP), der seit Okt.'07 von feffa e.V. für den Landkreis betrieben wird, aktiv unterstützt und hierzu Daten erhoben.

Die Rahmenplanung U3 wird hinsichtlich der Planungsquoten jährlich fortzuschreibender Bestandteil dieses Beschlusses (s. Anlage U3). Die U3-Planungsquote steigt im LK DAN auf ca. 22,8 % in Tageseinrichtungen und einschl. ca. 115 fiktiv angenommene Betreuungsplätzen in Tagespflege ca. 35 %, wobei die neuen KiTa.Plätze tw. erst in 2012 tatsächlich fertig gestellt sein werden.

Laut "Kindertagesbetreuung Regional 2009" belegt Niedersachsen zum 01.03.09 mit einer Besuchsquote von 9,6 % für U3 den vorletzten Platz in der Bundesrepublik (durchschn. 17,4 % bzw. 12,0 % West-Dt.).

Den von der Bundesregierung für 2013 angepeilten Bedarf von Plätzen für 35 Prozent der Kleinkinder hält der Direktor des Deutschen Jugendinstitutes zwischenzeitlich für viel zu niedrig. Das DJI geht wie auch das Statistische Bundesamt davon aus, dass der Bedarf an Betreuungsplätzen für Kleinkinder 2013 oberhalb von 35 Prozent liegen wird. Das DJI forderte im Januar 2010 dazu auf, die tatsächlichen finanziellen Grundlagen für den Rechtsanspruch ab dem Kindergartenjahr 2013/2014 neu zu berechnen und auf eine realistische Basis zu stellen. (*Quelle: DStGB – Aktuell 0210-03*)

Den Kommunen helfe es nämlich nicht, wenn erst im Jahr 2013 festgestellt würde, dass die 35 % Versorgungsquote nicht ausreichen, die Rechtsansprüche auf Betreuung der Kinder zu erfüllen. "Vielmehr brauchen wir im Jahr 2010 eine verlässliche und gesicherte Grundlage, die den konkreten Bedarf für das Jahr 2013 prognostiziert. Hinzu kommt, dass der Ausbau für die Kommunen eine gewaltige finanzielle Herausforderung bedeutet, zumal sich die Länder nicht im erforderlichen Umfang an den Ausbaurkosten beteiligen." (*Quelle: DStGB – Aktuell 0610-05*)

Die Bundesvereinigung der kommunalen Spitzenverbände hat beim Bundesfamilienministerium auf die Schwierigkeiten beim Ausbau der Betreuungsangebote für Kinder unter 3 Jahren hingewiesen. Dies betrifft insbesondere die Sorge, dass die Quote von 35 % bei weitem nicht ausreichend sein wird, um den Rechtsanspruch auf Betreuung ab dem 1. Lebensjahr ab 2013 erfüllen zu können.

zu b) Die erreichten **Planungsquoten** für Kiga-Betreuung stellen i.d.R. eine zufriedenstellende Angebotslage dar. Es bleibt mancherorts noch Unzufriedenheit über die Verteilung zwischen Vor- und Nachmittagsplätzen. Deutlich zunehmend ist der Bedarf an Ganztagsbetreuung und die Einnahme einer Mittagsmahlzeit auch durch Kinder, die zwar nicht ganztags betreut werden, aber erweiterte Öffnungszeiten nutzen.

Nach Auskunft des Nds. Sozialministeriums belegt Niedersachsen in der letzten Erhebung mit 12,6 % Ganztagsplatz-Quote im Kiga-Bereich den vorletzten Platz in der Bundesrepublik (durchschn. 29,7 % bzw. 22 % West-Dt.).

zu c) Mit Einbeziehung der Arbeit in Interkulturellen Hort-Gruppen in Dannenberg und Lüchow (in Trägerschaft von Popcorn e.V.) bekommt auch dieses Modul einen größeren Umfang. Der Interkulturelle Hort in Lüchow wird aufgrund geringer Teilnehmerzahlen und nach einer Fachdiskussion im Kuratorium in Kürze in die Junkerstraße umziehen und dabei auch dem Ziel Integration (Inklusion) näher kommen. Außerdem wurde in Clenze die kleine Hort-Gruppe auf 20 Pl. aufgestockt und in Hitzacker werden weiter 10 Pl. betrieben.

In der Umfrage in Kita's im Landkreis wurden auch einige soziale Aspekte und weitere Bedarfe der betreuten Kinder erhoben. Die Auswertung und deren Erörterung in Samtgemeinde-Treffen (am 15.03. in Dbg. und am 16.03. in Lüchow) zeigte wiederholt, dass Eltern eine große Flexibilität bei den Betreuungszeiten wünschen. Die Nachfrage nach Ganztagsbetreuung ist gleich bleibend und nimmt nach Aussage der Träger und Kita-Leitungen weiterhin zu.

Erneut wurden der Bedarf nach der 3. Kraft in der Krippe, sowie die Notwendigkeit einer Hauswirtschaftskraft, besonders in den Einrichtungen mit hohen Mittagessensbelegungen, mitgeteilt.

In der Planungssitzung Dannenberg wurde seitens der Träger und Einrichtungsleitungen auf die zurückgehende (bis hin zu mangelhafter) Erziehungskompetenz seitens der Eltern hingewiesen. Teilweise sind bereits Grundlagen (z.B. Versorgung, Bindung, Gefühle...) nicht mehr vorhanden. Dieser Entwicklung könnte mit Elternbildungsprogrammen wie „FUN Familie“ oder „Starke Eltern – Starke Kinder“ entgegengewirkt werden. Problematisch ist dann oft, dass zu wenig Plätze zur Verfügung stehen oder die Zeiten der Kurse nicht vereinbar sind.

Passend zu dieser Entwicklung zeigte sich in allen Planbereichen, dass die Zahl der alleinerziehenden Personensorgeberechtigten (meist Mütter) stark gestiegen ist. In manchen Einrichtungen hat sich die Zahl verdoppelt. Diese meist noch jungen Mütter brauchen größtenteils mehr Beratung und Unterstützung seitens der Einrichtung.

Im Planbereich Lüchow wurde festgestellt, dass sich das Anmeldeverhalten der Eltern verändert hat. War es früher üblich, sein Kind frühzeitig in einer Kita anzumelden, so scheint dies heute eher kurzfristig getan zu werden. Außerdem kommt es immer häufiger vor, dass Kinder noch während des Jahres aufgenommen werden (nach Ablauf der Erziehungszeit...). Dadurch, dass es noch freie Platzkapazitäten gibt, können auch diese Bedarfe in der Regel berücksichtigt werden.

Ein Pilot-Projekt "Offene KiTa" (zunächst in Dannenberg) erweitert durch die Kooperation von Tagespflegeperson in Kindertagesstätten die Betreuungsmöglichkeiten in den sog. Randzeiten (ab 6:30 Uhr bzw. abends bis 19 Uhr).

Die internetgestützte Such-Hilfe "<http://lkdan.betreuungsboerse.net>" ist mittlerweile weitgehend in Betrieb gegangen und kann allen Beteiligten helfen, sowohl Angebote zu platzieren als auch Betreuungsmöglichkeiten zu finden.

Anlagen:

- KiTa-Bestand und -Plan 2010-2011
- Auslastung KiTa_2010-2011
- Rahmenplanung U3

Finanzielle Auswirkungen:

- im Rahmen von HH- und Einzelbeschlüssen -

I.A.